Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maurer und Schlosser

Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène
Delavigne, Germain

Leipzig, [ca. 1901]

Auftritt XV

urn:nbn:de:bsz:31-81705

Visual Library

Fünfzehnter Auftritt.

Rica rechts vorn. Usbeck in der Mitte, Roger zu seiner Linken. Die Sklaven zurückstehend. Dann Baptiste hörbar.

Usbeck (eintretend, spricht halblaut). Wo ist er?

Rica (spricht ebenso). Bei Irma.

Usbeck (zu Roger, singt).

Kannst nunmehr die Arbeit schnell vollenden!

Roger. Schon recht, ich will kein Aug' verwenden.
Ich darf dann endlich, ist's geschehn,
Frank und frei nach Hause gehn.

(Er geht durch den Mitteleingang und beschäftigt sich sofort und ununterbrochen damit, denselben, indem er Stein auf Stein setzt, zu vermauern.)

Usbeck (giebt den Sklaven einen Wink zum Herantreten).

Die Sklaven (treten näher, indem sie stets den arbeitenden Roger verdecken).

Usbeck (zu den Sklaven). Ihr gehorcht dem Befehl,
Den der Herr euch jetzt giebt:
Bemächtigt euch des kühnen Frevlers,
Der jetzt bei Irma weilt.

(Er zeigt durch die Mitte nach links.)

Die Sklaven (wollen dahin abeilen).

Usbeck (hält sie zurück).

Doch euer Leben gilt's,
Wenn ihr ihn nicht ereilt!

Die Sklaven. Uns soll kein Flehn erweichen —
Rica (für sich). Gott, erhöre mein Flehen —
Usbeck. Euch darf kein Flehn erweichen —
Die Sklaven. Wir rächen diese That!
Rica (für sich). Und verlaß die Armen nicht!
Usbeck. Zu rächen diese That!
Die Sklaven. Und will er widerstehen —
Rica (für sich). Gott, erhör' mein Flehen —
Usbeck. Und will er widerstehen —
Die Sklaven. So entgeht dem Tod er nicht!

Rica (für sich). Laß sie entgehn!
Usbeck. So entgeht er dem Tode dann nicht!
Ja, will er widerstehn,
Darf er euch nicht entgehn!
Die Sklaven. Er soll uns nicht entgehn!
Und will er widerstehn,
So entgeht er uns nicht!
(Sie wenden sich nach der Mitte zum Abgang.)
Baptiste (ruft links hinter der drehbaren Öffnung).
Helft mir doch! helft mir doch! helft mir doch!
Alle (werden aufmerksam auf die Stimme).
Usbeck (zu den Sklaven).
Halt! Was giebt's da für Lärm!
(Er giebt den Sklaven einen Wink.)
Sechs Sklaven (wenden sich zum Abgang nach links).
Baptiste (stürzt ihnen angstvoll von dort entgegen).

Sechzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Baptiste nimmt die Mitte.

Baptiste. Helft mir doch! helft mir doch!
Gott, wohin bringt man mich?
Steht mir bei, steht mir bei!
Usbeck. Stille doch, kannst du nicht schweigen?
(Er giebt den Sklaven wiederholt einen Wink.)
Die sechs Sklaven (eilen nach links durch die drehbare Öffnung ab).
Baptiste. O Furcht und Graus,
Mit mir ist's aus.
Usbeck. So sprich, was hat sich zugetragen?
Baptiste. Traurig und matt, lebenssatt,
Im einsamen Hause allein,
Saß ich, denn ihr sperrtet mich ein.
Da hör' ich, wie mit Gewalt
Die Thüre sich öffnet
Und o Graus — es naht ein langer weißer Geist!
Ganz außer mir, vor Schreck halbtot,